

Das Leben im Bild

Nr. 30

1932

Illustrierte Beilage der Deutschen Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanaat



„Zollmauern abtragen!“ Diese Forderung muß bei den kommenden Weltwirtschaftsverhandlungen angesichts der von fast allen Staaten in den letzten Jahren immer wieder vorgenommenen Zollerhöhungen dringlicher als je erhoben werden. Gerade Deutschland braucht neben den Schutz der heimatischen Landwirtschaft Absatzmöglichkeiten für seine Erzeugnisse in fremden Ländern



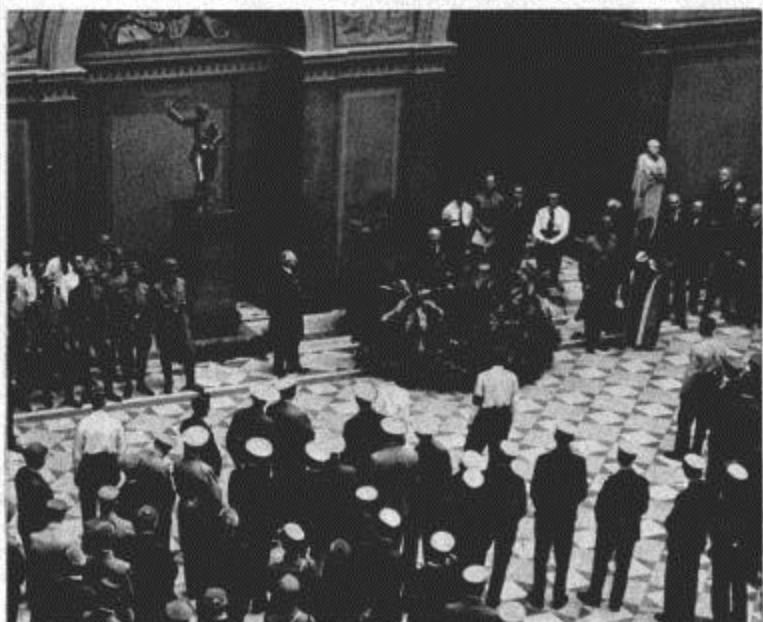
Zum Tage

Der Schlusstrich unter Lausanne: Der deutsche Reichsführer von Papen bei der Unterzeichnung des „Vertrages von Lausanne“
S. B. D.



Der Toten von Langemarck eingedenk

Oben: Der deutsche Studentenfriedhof von Langemarck wird der Obhut der Studentenschaft übergeben. Dr. Nofa übernimmt ihn im Namen der Studentenschaft. — Unten: Gleichzeitig fand in den Berliner Hochschulen eine Weisestunde statt, bei der der Gefallenen von Ypern und Langemarck und ihres jugendlichen Heldentums gedacht wurde



Ein Mahnstein für Nord-Schleswig und Eupen-Malmédy, der vom Landesverband Sachsen-Thüringen des Königin-Luise-Bundes im Harz errichtet wurde. Die Weisestunde wurde zu einer eindrucksvollen Kundgebung gegen das Versailler Diktat
S. B. D.



Endlich ist es doch enthüllt! Das längst schon fertiggestellte Kolonialdenkmal in Bremen, dessen Weihe im Oktober vorigen Jahres infolge Versammlungsverbotes nicht stattfinden konnte. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste hielt der alte Kolonialkämpfer General von Lettow-Vorbeck die Weiherede
S. B. D.

Auf dem Wege zur Olympiade

Unten: Ein Abschiedsfest für unsere Olympia-Kämpfer, verbunden mit sportlichen Schaulübungen, wurde in Bremen gegeben. — Einzug der Olympia-Bewerber in das Bremer Weser-Stadion



Auf der Andreise: Die Teilnehmer auf dem Sportboot des Lloyd-Dampfers „Europa“ vor der Verabschiedung, bei der Geheimrat Albert vom Lloyd und Erzeleuz Vewald das Wort nahmen

Sport



Vootball — ein neuer Sport in englischen Seebädern. Mit der einen Hand muß der Ball in das feindliche Tor geschlagen oder geworfen, mit der anderen das Steuer bedient werden. Ohne Rantern geht es dabei nicht ab. S. B. D.

Immer neue Sportbelustigungen werden erfunden!

Links: Zlibeigerung auf dem Wasser: „Nöring“ hinter dem Motorboot auf Wasserfahnen mit Hilfe von „Eskimoden“. Die begeisterten Ausübenden behaupten, dieser Sport sei als Übung für den Skilauf empfehlenswert. S. B. D.

Der Bayerische Wald mirbt für sich

Kinder aus dem Bayerischen Wald tanzen an der Feldherrnhalle in München vor einem großen Zuschauerkreis. Um für ihre Heimat, die selbstverständlich auch sehr unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hat, zu werben, war eine Abordnung nach der bayerischen Hauptstadt gekommen, hatte einen Festabend und einen Trachtenumzug veranstaltet und durch Standmusik und Volkstänze die Aufmerksamkeit angezogen.

Wismann



Noch heute Kinerehen in Indien

In Indien gibt es nach der Volkszählung aus dem Jahre 1921 auf je Tausend Einwohner fünf Witwen im Alter von fünf bis zehn Jahren. Am 1. April 1930 ist ein Gesetz in Kraft getreten, das Ehen zwischen Mädchen unter 14 und Jünglingen unter 18 Jahren verbietet. Aber dieses Gesetz wird häufig umgangen. Wer heute durch Indien reist, der sieht noch häufig reine Kinderhochzeiten, die zwischen den Eltern der jungen Brautleute, oft vor der Geburt derselben, vereinbart worden sind.

Glückliches Zusammenleben solcher Eheleute gehört in Indien zu den Seltenheiten. Der Bildungsunterschied zwischen den beiden Geschlechtern ist zu groß: die Söhne werden sorgfältig erzogen, während die jungen Mädchen, sobald sie den Kinderschuhen entwachsen sind, in die abgelegenen Frauenquartiere des indischen Hauses kommen, wo sie bis zum Tag ihrer Hochzeit außer ihren Familienangehörigen

Flötenbläser, der während der Feier im Tempel spielt

Links:

Das Kinderpaar, die Braut reich geschmückt, auf dem Wege zur Feier

Eine der schmalen Zugangsstraßen zum Tempel

keinen Mann zu sich bekommen und nachher, im Hause der Schwiegereltern, zu Sklaven des Haushalts werden.

Die moderne Jugend der indischen Großstädte hat sich inzwischen auf ihr Selbstbestimmungsrecht berufen, und die Sitte der Kinderhochzeiten ist im Abnehmen begriffen. Aber viel Wasser wird noch den Ganges hinabfließen, bis auch der rückständige Bauer auf dem Lande seinen Töchtern die Freiheit geben wird, die uns in Europa als eine Selbstverständlichkeit erscheint.

W. Dephot

Links: Am Eingang zum Allerheiligsten des Hindutempels in Benares. Auf der Treppe ein junger Bräutigam mit seinen Mitgliedern seiner Familie, der geduldig wartet, bis die Reihe an ihn kommt

Rechts: Die Brautschenke werden durch die Straßen der Stadt in das Haus des Bräutigams getragen

Was erwarten wir von der „13. Rhön?“

Die Segelflieger des In- und Auslandes (je ein Deutschböhme und Italiener sowie zwei Polen) rüsteten in den vergangenen Wochen fieberhaft für den von der „Rhön-Rosfitten-Gesellschaft“ mit Genehmigung des „Deutschen Lustringes“ vom 17. bis 31. Juli auf den Hängen und benachbarten Höhen der Wasserkuppe zu veranstaltenden diesjährigen internationalen Segelflug-Wettbewerb, der sich wiederum in die Konturrenzen für weniger geübte Segelflieger und Leistungspiloten gliedert. Der „Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1932“, welcher, wie in früheren Jahren, der Förderung des Segelflugsportes und der Erforschung neuer Segelflugmöglichkeiten dient, steht auch diesmal unter dem Ehrenschutze der „Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt“.

Was haben wir nun von diesem Wettbewerb mit der ominösen „13“, die eigentlich von jeher in der Fliegerei eine Glückszahl war, zu erwarten? Professor Dr. Georgi, der unentwegte Förderer und Führer der Segelflugbewegung, meinte zwar im vergangenen Herbst, als er in der Reichshauptstadt vor einem Gremium von Sachverständigen Rechenschaft gab über die Arbeit unserer Segelflieger in sportlicher, technischer und wissenschaftlicher Beziehung, es wäre mit den Sensationen aus. Er sagte aber andererseits bei der Preisverteilung der „12. Rhön“, unsere traditionellen Rhön-Wettbewerbe mit ihren fabelhaften Leistungen macht uns niemand nach in der ganzen Welt, die sich mehr und mehr für diesen schönen Sport der Jugend begeistert. Prophezeien ist bestimmt auf diesem Gebiete eine mißliche Sache! Im Hinblick auf das fliegerische Können unserer „motorlosen Elite“ und ihr wiederum vervollkommenes Segelfluggerät kann jedoch ruhig gesagt werden, daß der Segelflug noch längst nicht am Ende seiner Möglichkeiten angelangt ist. Wir denken da beispielsweise an den Fernflug Wasserkuppe—Berlin, der „fällig“ ist!

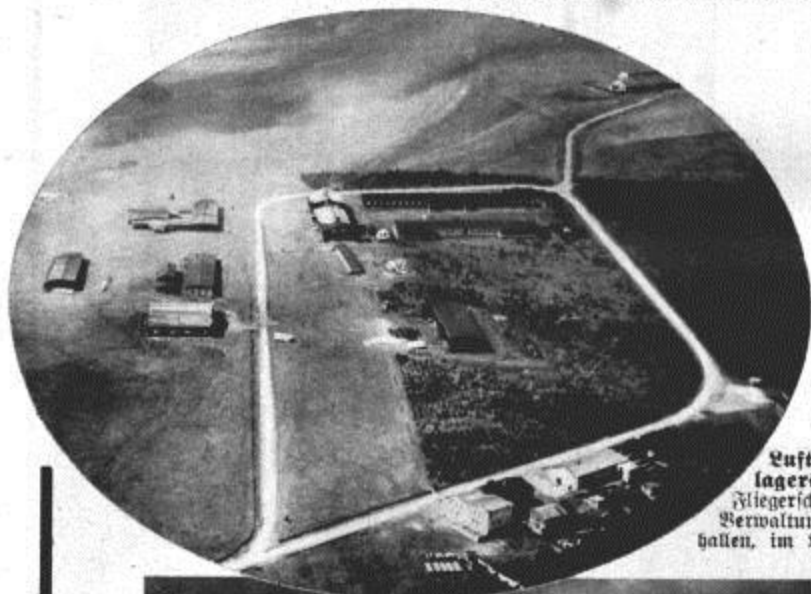
Das Meldeergebnis mit einigen 90 Maschinen hat bei weitem alle Erwartungen übertroffen. Unter den diesjährigen Wettbewerbsflugzeugen befinden sich u. a. die erstklassigen Erzeugnisse des „Fieseler-Flugzeugbaues“, Kassel, und des „Segelflugzeugbaues Edm. Schneider“, Brunnau. Günther Groenhoff, der Sieger der vorjährigen Veranstaltung, erscheint mit seinem Hochleistungssegler „Fasnit“ und einer Neuentwicklung. Robert Kronfeld, der im letzten Jahre ein wenig indisponiert war, erscheint mit seinem alten Rekordsegler „Wien“, mit seinem neuen Doppelflügel „Fasold“ und dem größten Segelflugzeug der Welt „Austria“, die längst bei verschiedenen Flachland-Segelflugtagen ihre Jungfernfürge hinter sich brachten, auf der Wasserkuppe aber erst in diesem Jahre debütieren werden. Der bewährte Wolf Hirth ist diesmal Führer der schlesischen Segelflugexpedition. Zu dem noch immer eine Sonderklasse bildenden Dreigestirn Groenhoff-Kronfeld-Hirth wird sich allerdings heuer noch Peter Riedel gesellen, von dessen fliegerischen Fähigkeiten allerhand zu erwarten ist. Altmeister Arthur Martens, Frankfurt am Main, der getreue Anhänger des Segelfluges, nimmt nach mehrjähriger Pause ebenfalls wieder an der diesjährigen Veranstaltung teil.

Neben mannigfachen Ehrenpreisen stehen insgesamt RM 20 000.—, und zwar für den Abungswettbewerb unseres Nachwuchses RM 9000.— und für die Konkurrenz der Leistungsflieger RM 11 000.—, zur Verfügung. An wiederum erschwerten Spitzenleistungen werden gefordert: eine Strecke von mindestens 120 Kilometer Länge, eine Höhe von mindestens 2000 Meter über Start, während der Fernziel Flugpreis unter diejenigen drei Flugzeuge im Verhältnis der Entfernung der Landestelle von der Wasserkuppe verteilt wird, welche nach eigener Wahl nach einem zugelassenen und für Schleppstart geeigneten Flugplatz flogen, dort landen und nach Hochschleppen mittels Motorflugzeuges nach der Wasserkuppe zurückkehren.

Hoffen wir also, daß die „13. Rhön“ nach den hervorragenden Leistungen ihrer Vorgängerinnen die gestellten schwierigen Aufgaben löst, eine weitere Verbreiterung der Grundlage für diesen wertvollen Sport der Jugend bringt und darüber hinaus neue Möglichkeiten schafft — in der Kombination von Schleppflug, Gewitter-, Wolken- und Thermikflügen — in deren praktischer Auswirkung vielleicht der Schlüssel zur motorlosen Beherrschung der Luft einst liegt! In diesem Sinne: „Glück ab“ und „Gut Land“!

Hauptmann a. D. Schreiber

Das flieger-
denkmal
auf der
Wasser-
kuppe



Luftbild der Anlagen des „Flieger-
lagers Wasserkuppe“; oben rechts die
Fliegerische, darunter das eigentliche Lager mit
Verwaltungsgebäude, Baracken und Flugzeug-
hallen, im Vordergrund rechts die Wohnhäuser



Hochleistungs-Segelflieger
sucht Wolkenanschluf



Ein Blick auf die buntgemischte Gesellschaft

Silbenrätsel

Aus den Silben: al-an-ber-bo-be-da-de-de-de-del-dro-e-e-ge-ge-hopf-la-lan-mart-me-mu-na-nau-neu-on-or-pin-re-rup-sa-se-siep-sira-sri-ta-two-uf-ven-wie sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus Schillers „Die Braut von Messina“ ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Duftender Blütenstrauch, 2. Gattin des Perseus, 3. Insel im Züricher See, 4. märktische Stadt, 5. Fußbodenerhöhung, 6. Schlachtfeld in Flandern, 7. mechanisches Musikinstrument, 8. kraußähnlicher Vogel, 9. Abendständchen, 10. englischer Tanz, 11. heimlicher Waldbogel, 12. Männername, 13. absichtliche Beschädigung von Betriebsmitteln. 134

Schlüsselrätsel

An Hand der 12 Schlüssel sind die Buchstabenwerte der einzelnen Zahlen zu ermitteln. Die geschlossene Reihe von 1 bis 46 ergibt dann ein tätliches Sprichwort. — Schlüssel: 1. Schwedisches Adelsgeschlecht: 1 6 18 6. — 2. Dokument: 9 16 20 9 3 5 2. — 3. Versammlung (englisch): 12 15 15 19 17 4 14. — 4. Staatsleitung: 43 26 14 25 26 43 28 11 14. — 5. Zweifelhafte Fahrrad: 36 13 22 24 31 12. — 6. Kopflose Befürzung: 29 21 23 33 20. — 7. Hundarzt: 34 8 17 16 9 16 14. — 8. Verwandte: 39 6 32 39 38. — 9. Engel des Lichts: 27 42 43 13 30 10. — 10. Fluß in Hinterindien: 17 16 21 41 21 44 33. — 11. Ladüberzug: 37 17 43 46 17 7. — 12. Schauspielhaus: 40 35 45 6 40 45 16. 204



Zwei gegensätzliche Typen der Tagung: Ein „Jugendführer“, der seine Abkehr von der heutigen Zivilisation auch in der Kleidung betont, und ein Grazer Universitätsprofessor, vierfacher Doktor, mit einer der ältesten Befürworterinnen vegetarischer Lebensweise

Vegetarier tagen

In Eden bei Dranienburg trafen die Vegetarier und Ernährungs-Reformer zu ihrem 8. internationalen Kongreß zusammen. Erkaunlich war die große Zahl der teilnehmenden Ärzte, aber auch Wissenschaftler verschiedener Nationen waren zu finden

Photos: Presse-Photo



Das Gespenst

H. Eifer
Remiseid

Besuchskartenrätsel
Was ist dieser Herr?
177

Auflösungen aus voriger Nummer:

Stataufgabe: Borhand (A.) spielt einen aufgenommen Grand mit Zwei. An Karten gibt er ab: E. 8 (Kz. 8), auf die bei B. E. 10 (Kz. 10) und bei C. E. König (Kz. König) fallen, also 14 Augen. Sch. 9 (K. 9), auf die bei B. Sch. Ober (K. Dome) und bei C. Sch. Daus (K. Ad) fallen, also 14 Augen. A. legte in den Stod (Stat) G. 8, 7 (P. 8, 7).

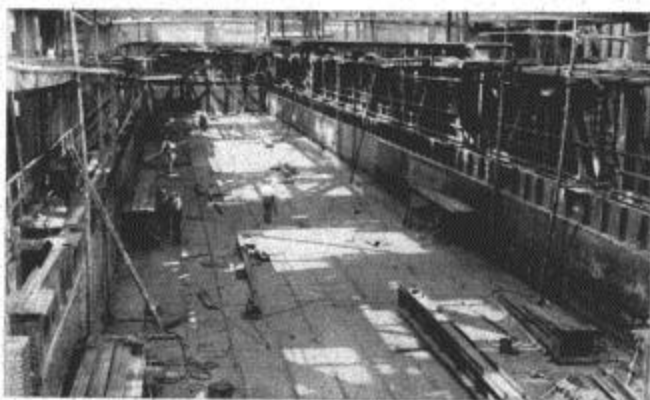
Schlüsselrätsel: 1. Garbe, 2. Sauerteig, 3. Tandem, 4. Charlatan, 5. Eden, 6. Radisches, 7. Gassenhauer, 8. Defan, 9. Bucher, 10. Kabel, 11. Glanti, 12. Dementi: Und drückt dich eine Last auch schwer, / Bedenke: Andre tragen mehr.

Magisches Quadrat: 1. Papst, 2. Korta, 3. Preis, 4. Stint, 5. Tasse.

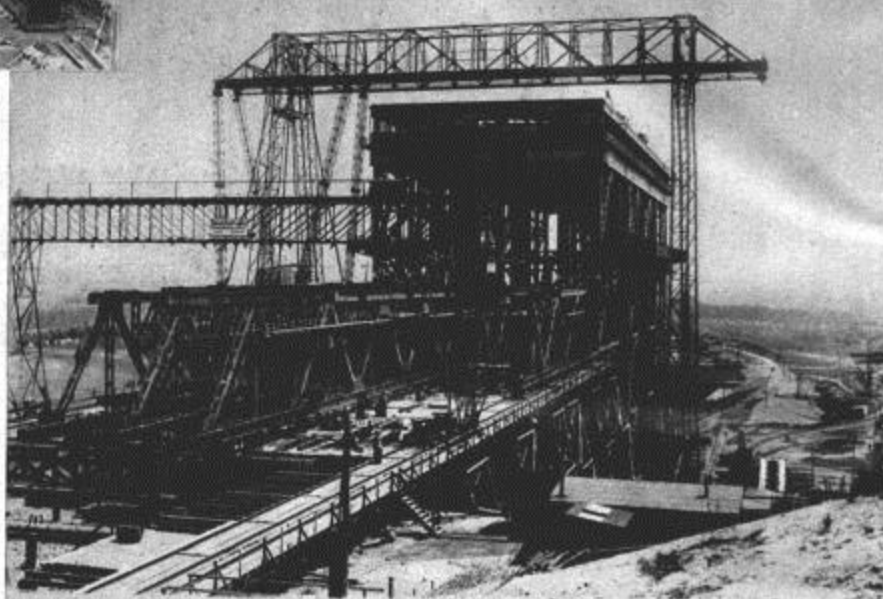
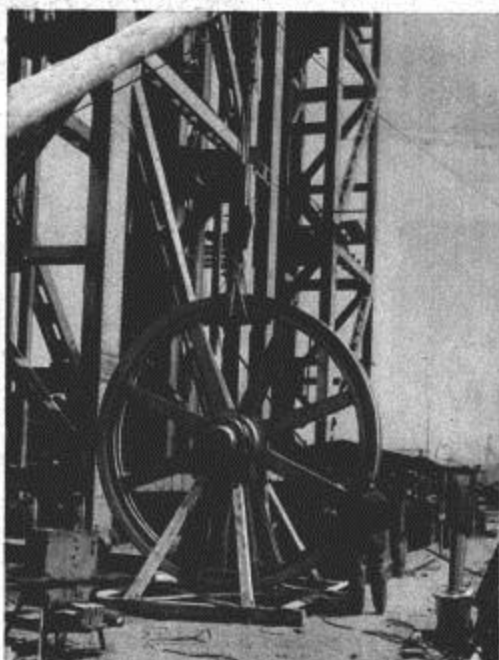
Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Alchimie, 2. Simili, 5. Telefon, 7. Nachbar, 9. Mitter, 10. Kaffee, 11. Saffo, 12. Paffe, 14. Holland, 16. Aloe, 18. Getöse, 19. Tonnage. — Senkrecht: 1. Almanach, 2. Miete, 3. Siphon, 4. August, 6. Depra, 8. Barlasse, 9. Alkohol, 12. Passage, 13. Rolo, 15. Vandenge, 16. Ase, 17. Eton.

Besuchskartenrätsel: Kirchenbiener.

Silbenrätsel: 1. Dante, 2. Egoismus, 3. Roland, 4. Ariadne, 5. Reiter, 6. Macbeth, 7. Upsala, 8. Tageslieb, 9. Fiskus, 10. Emu, 11. Garnisch, 12. Literat, 13. Tiara, 14. Basall, 15. Ideal, 16. Eskorte, 17. Fotos: „Der Armut fehlt vieles, der Habgucht alles.“



Das riesige Hubbeden aus dem Niederfinowwer Schiffshebewerk. Es ist 85 Meter lang, 12 Meter breit und 2,5 Meter tief. Mit Wassereinhalt wird es etwa 84000 Tonnen wiegen; dazu kommt dann noch das Gewicht des beförderten Schiffes

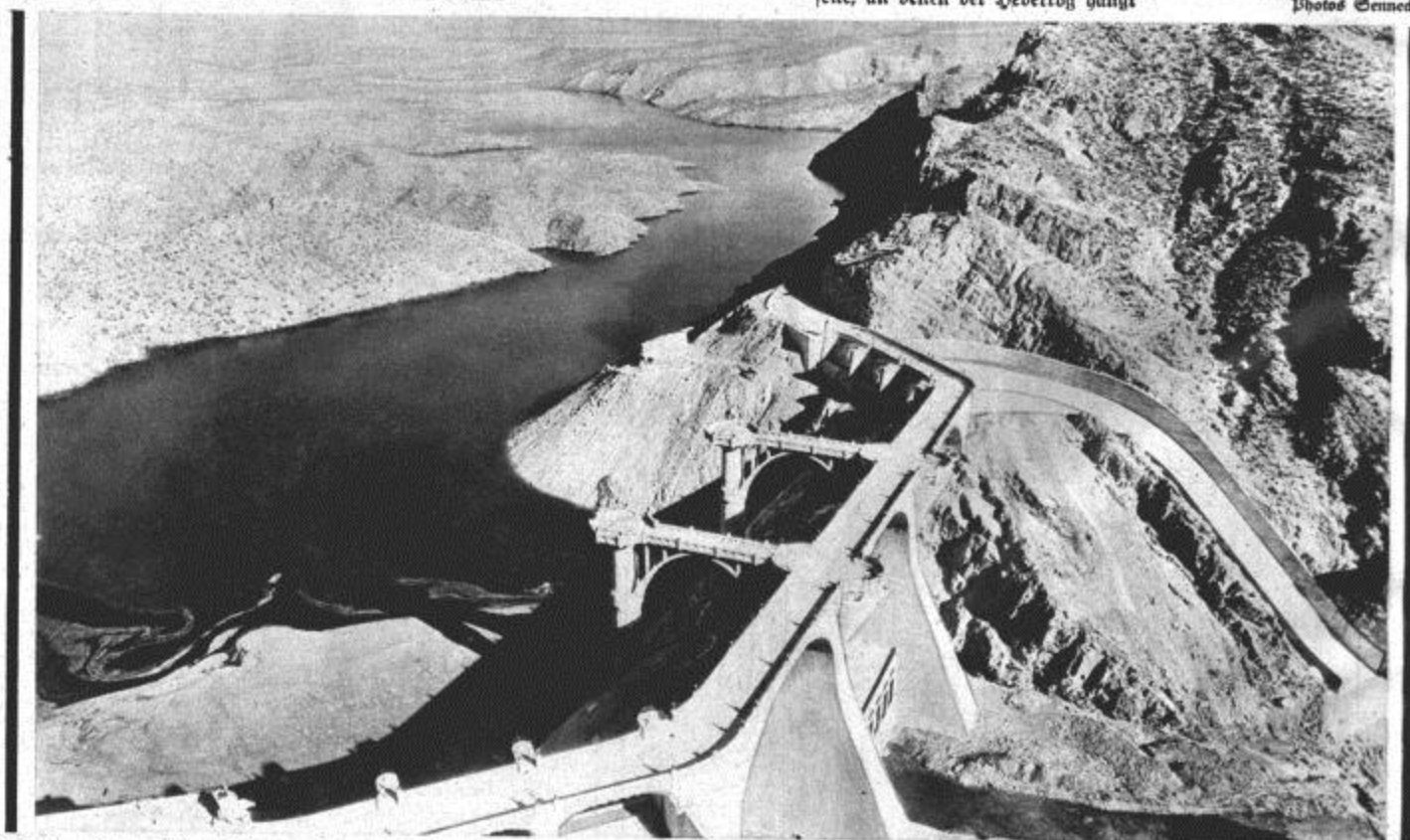


Das Schiffshebewerk in Niederfinow,

die jüngste Großtat deutscher Technik, geht seiner Vollendung entgegen. Das am Hohenzollernkanal, dem Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, gelegene Riesenwerk dient dazu, den rund 36 Meter betragenden Höhenunterschied des Kanals bei Niederfinow in einem nur fünf Minuten dauernden Arbeitsgang zu überwinden. Die Schiffe werden dazu in einen wassergefüllten, stählernen Trog (das Hubbeden oben) geleitet, der in dem ebenfalls ganz aus Stahl gebauten Hebeegerüst fahrfähig gehoben und gesenkt wird. Über eine besondere Kanalbrücke gelangen die Schiffe dann in das obere Kanalbett

Oben: Gesamtansicht, vom Oberhafen aus gesehen; vorn die Kanalbrücke, dahinter das Hebeegerüst. — Links: Eine der 128 Zeilscheiben; über diese Riesenräder laufen die 258 Drahtseile, an denen der Hebetrog hängt

Photos Semede



Blick aus der Vogelschau auf den Coolidge-Damm am Gila-Fluß in Arizona. Der Bau kostete die Vereinigten Staaten 500 000 Dollar. 122 628 Morgen Land werden durch den gigantischen Damm bewässert